

# Wie Bamm-Bamm Geröllheimer mit der Keule

**Tennis** Jakob Vitek aus dem tschechischen Pilsen zeigt auch zum Oberliga-Auftakt in diesem Jahr wieder eine starke Leistung für seinen deutschen Verein, kann aber die 4:5-Niederlage des TEV Fellbach gegen die Gäste aus Vaihingen nicht verhindern. *Von Maximilian Hamm*

Zum ersten Spiel des TEV Fellbach in dieser Oberliga-Saison hat Jakob Vitek, 19, seine Eltern mitgebracht. Am Samstagabend war das Trio aus dem tschechischen Pilsen, wo der junge Tennisspieler am selben Tag noch in der zweiten Liga des Landes gewirbelt hatte, nach Fellbach aufgebrochen. Am Sonntagabend hat die Familie dann bereits wieder die Rückreise angetreten. Mit der Erkenntnis zwar, dass die schlagkräftigen Argumente von Jakob Vitek auf der roten Asche in Fellbach auch in diesem Jahr für persönliche Erfolge gut sind – im Gepäck mit dabei war aber auch die überraschende 4:5-Niederlage seiner deutschen Mannschaft gegen die Spielgemeinschaft TV/TSC Vaihingen.

Jakub Vitek wird in dieser Saison noch dreimal aus der Heimat nach Fellbach kommen, sein Wahlverein hat in dieser kurzen Runde insgesamt nur vier Begegnungen auszutragen. Die besten Tennis-

**„Das sieht erst mal gar nicht so toll aus, sehr unaufgeregt, aber dann schlägt der Ball beim Gegner ein.“**

Peter Seibold über Jakob Vitek

spieler des TEV Fellbach waren als Mitfavoriten im Kampf um den Aufstieg gestartet, doch jetzt könnten sie, nach einer weiteren Niederlage, sehr bald in Gefahr geraten, in die andere Richtung blicken zu müssen. Am Sonntag konnte außer Jakob Vitek, der gegen Sven Gerlich gewann, lediglich Christoph

NegrITU im Einzel punkten. Der Spitzenspieler des Vereins siegte gegen den Tschechen David Sodek trotz eines Handicaps: Aufgrund einer Rippenverletzung musste Christoph NegrITU mit einem Korsett spielen. In den Doppelbegegnungen sicherten sich die Fellbacher Gastgeber dann noch zwei Zähler – Christoph NegrITU gewann an der Seite von Sebastian Gayer gegen das Duo David Sodek/Georg Barbunopulos, Jakob Vitek gemeinsam mit Karel Koskuba gegen Sven Gerlich und Boris Bischoff. Doch den Gesamterfolg mussten sie ihrem Gegner aus Vaihingen überlassen.

Bereits im vergangenen Jahr war Jakob Vitek zu den Spielen in der Oberliga nach Fellbach gereist, hatte damals drei seiner vier Auftritte erfolgreich gestalten können. Diese Auftritte mit dem Tennisschläger sind aufre, wenig spektakulär zwar, zumeist aber gewinnbringend für den TEV Fellbach. „Das sieht erst mal gar nicht so



*Jakub Vitek bleibt am Sonntag in der Oberliga ohne Niederlage, der TEV Fellbach verliert dennoch.*

Foto: Patricia Sigerist

toll aus, sehr unaufgeregt, aber dann macht es bamm, bamm, und der Ball schlägt auf der anderen Seite beim Gegner ein“, sagt Peter Seibold, der Sportwart des Tennisvereins. Vergleichbar schlagkräftig wie derzeit Jakob Vitek beim TEV Fellbach ist vielleicht ja noch in der Zeichentrickserie Familie Feuerstein der kleine Nachbarsjunge mit der Keule, passenderweise versehen mit dem Namen Bamm-Bamm Geröllheimer.

Armin Maute, der Cheftrainer des TEV Fellbach, saß am Sonntag zu Hause auf dem Sofa. Nach dem Riss der linken Achillessehne und der darauf folgenden Operation (wir haben berichtet) konnte er bei der Begegnung mit seinem ehemaligen Verein nicht dabei sein, war aber stets über die Ereignisse auf der Fellbacher Tennisanlage informiert: „Das war ein wenig unglücklich, für mich auch enttäuschend.“ Am Sonntag,

10 Uhr, spielt der TEV Fellbach beim TC Heilbronn am Trappensee, der bereits zwei Siege auf der Habenseite stehen hat. Für die besten Tennisspieler in Fellbach wird sich dann bereits entscheiden, ob sie doch noch in den Aufstiegskampf um einen Platz in der Württembergliga eingreifen oder in den dann verbleibenden zwei Begegnungen tatsächlich gegen den Abstieg in die Verbandsliga spielen werden.